

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Stadtplanungsamt  
Tiefbauamt

**Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs  
Fuß- und Radwegbrücke Kirchheim-  
Rohrbach**  
- Einleitung der Entwurfsplanung  
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung in  
Höhe von 100.000,- Euro

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 07. April 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bauausschuss	12.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	20.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Rohrbach	21.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	19.03.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	03.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

1) Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses soll unverzüglich die Entwurfsplanung erarbeitet und das Genehmigungs- und das Zuschussverfahren eingeleitet werden.

2) Hierfür werden in 2008 überplanmäßige Mittel in Höhe von 100.000.- Euro bei Projekt-nummer 8.66110721 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei Projekt-nummer 8.66130711 Speyerer Straße.

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Wettbewerbsbeschreibung
A 2	Übersichtskarte
A 3	Protokoll der Preisgerichtssitzung
A 4	Wettbewerbsdokumentation (wird zur Bauausschusssitzung am 12.02.2008 nachgereicht)

## **Sitzung des Bauausschusses vom 12.02.2008**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 07 Nein 06

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.02.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.02.2008

- 6 **Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs Fuß- und Radwegbrücke Kirchheim-Rohrbach**  
- **Einleitung der Entwurfsplanung**  
- **Außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 100.000,- Euro**  
Beschlussvorlage 0016/2008/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Emer, Stadtrat Weiss, Stadtrat Weirich, Stadtrat Brants

Stadtrat Holschuh verweist auf die Beschlussvorlage 0037/2008 für die nicht öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am 21.02.2008. Es wird festgestellt, dass die Diskussion nicht losgelöst von anderen Entwicklungen in diesem Areal geführt werden soll.

Stadtrat Weiss stellt daher den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Oberbürgermeister Dr. Würzner lässt über den **Geschäftsordnungsantrag** auf Vertagung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

gez.  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** vertagt

## Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 21.02.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Rohrbach vom 21.02.2008:

- 5 **Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs Fuß- und Radwegbrücke Kirchheim-Rohrbach**  
**- Einleitung der Entwurfsplanung**  
**- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 100.000,- Euro**  
Beschlussvorlage 0016/2008/BV

Der Vorsitzende informiert darüber, dass der Bezirksbeirat Kirchheim die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs zur Kenntnis genommen, sich einstimmig für die vorgestellte Variante ausgesprochen hat und sie als geschickte Lösung sieht.

Herr Dr. Krug vom Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass der Bauausschuss am 12.02.2008 mit knapper Mehrheit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt und der Haupt- und Finanzausschuss am 20.02.2008 den Tagesordnungspunkt vertagt hat.

Weiter geht Herr Dr. Krug ausführlich auf die Projektgeschichte der Brücke bis hin zur vorliegenden Dokumentation und dem Hauptverlangen, eine Verbindung der beiden Stadtteile Rohrbach und Kirchheim zu schaffen, ein.  
Er weist auch auf den Zusammenhang zwischen Brückenbau und Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungszentrum Sickingenstraße/Felix-Wankel-Straße und Wohnbebauung im Bereich Fabrikstraße/Brechtelstraße –, mit dem sich der Bezirksbeirat in seiner heutigen nicht öffentlichen Sitzung befassen werde, hin.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Klouda, Kinderbeauftragte Hirscher, Bezirksbeirat Fuchs-Sander, Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirätin Weidenheimer

Herr Dr. Krug beantwortet die Fragen des Bezirksbeirats und nimmt die positiven Äußerungen entgegen.

Bezirksbeirätin Weidenheimer erklärt, sie halte es für wichtig -gerade im Hinblick auf den Weggang der Amerikaner- die Entscheidung, die Brücke auch für Pkws befahrbar zu machen, offenzuhalten.

Der Vorsitzende hält fest, dass der Bezirksbeirat Rohrbach in Kenntnis der Entscheidung des Haupt- und Finanzausschusses hinter der vorgestellten Planung steht.

Er ruft den Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf.

gez.  
Hans-Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.03.2008**

**Ergebnis:** mehrheitliche Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
Ja 7 Nein 4 Enthaltung 1

## **Sitzung des Gemeinderates vom 03.04.2008**

**Ergebnis:** mehrheitlich beschlossen  
Ja 27 Nein 08

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
SL 10	+	Barrierefrei Bauen
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen

**Begründung:**  
Die Fuß- und Radwegbrücke zwischen Kirchheim und Rohrbach verbessert Stadtteilvernetzung und Mobilität in den besonders stadt-, umwelt- und sozialverträglichen nichtmotorisierten Verkehrsarten. Die Brücke ist rollstuhlgerecht geplant.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



## II. Begründung:

Das Tiefbauamt und das Stadtplanungsamt haben am 26. Juni 2007 einen Realisierungswettbewerb für die Planung der Fuß- und Radwegbrücke zwischen Kirchheim und Rohrbach ausgeschrieben (siehe Anlage 1 und 2). Nach vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren wurden am 7. August die Wettbewerbsunterlagen an 20 Teilnehmer versendet. Es wurden 17 Arbeiten abgegeben. Das Preisgericht tagte am 7. November. Es empfahl einstimmig, den Verfasser des 1. Preises mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen (Protokoll der Preisgerichtssitzung siehe Anlage 3).

In der Woche vom 12. bis 16. November 2007 wurden die Arbeiten im ehemaligen Badischen Hof in Kirchheim öffentlich ausgestellt.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs wurden zeitnah zur Jurysitzung und daher noch ohne Beschlussvorlage am 4. Dezember 2007 im Bezirksbeirat Kirchheim vorgestellt. Aus dem Sitzungsprotokoll: „Die Mitglieder des Bezirksbeirates stimmen der vorgestellten Variante des ersten Preisträgers zu.“ In der Beratungsfolge der nun vorliegenden Beschlussvorlage wurde daher auf eine nochmalige Befassung des Bezirksbeirates Kirchheim verzichtet.

## Die Preisträger



### 1. Preis (Ansicht von Osten)

Verfasser: Weischede, Hermann und Partner, Stuttgart, in AG mit Bez & Kock Architekten, Stuttgart

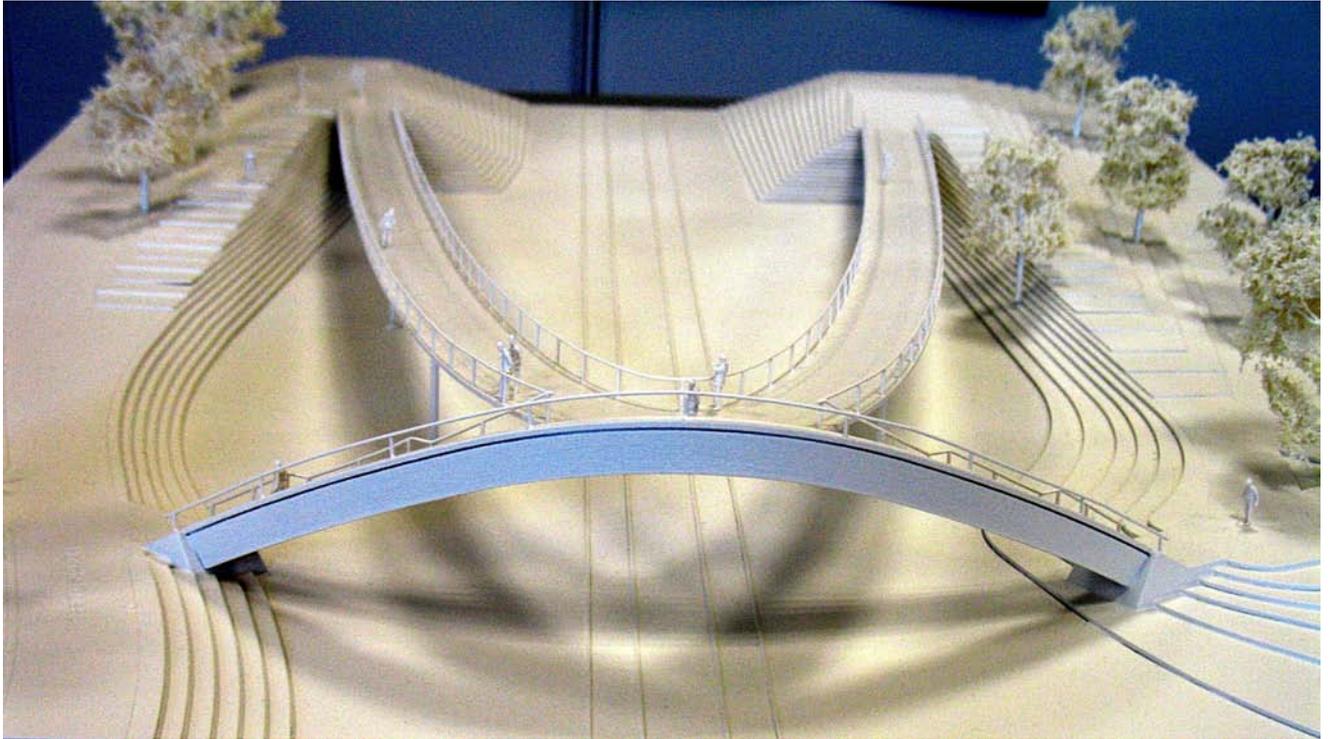
Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll:

*In engen Serpentin, wie eine Alpenpassstraße, überwindet der Entwurf auf kürzest möglichem Weg den Höhenunterschied. Er schafft damit kurze Wege und verbraucht wenig Platz. Durch die elegante, plastische Form der in den Gelenken breiter werdenden Wege, unterstrichen durch ein überlegtes Beleuchtungskonzept entsteht ein Bauwerk, das selbstbewusst seinen eigenen Charakter demonstriert. Der Entwurf verlangt eine sorgfältige Gestaltung der Freiflächen.*

*Die Anschlüsse sind westlich und östlich richtig gewählt. Der Treppenweg ist sehr kurz. Die Rampen sind für Radfahrer dynamisch günstig. Die Verbreiterung an den engen Kurven schafft auch Aufenthaltspunkte. Barrierefreiheit ist gewährleistet.*

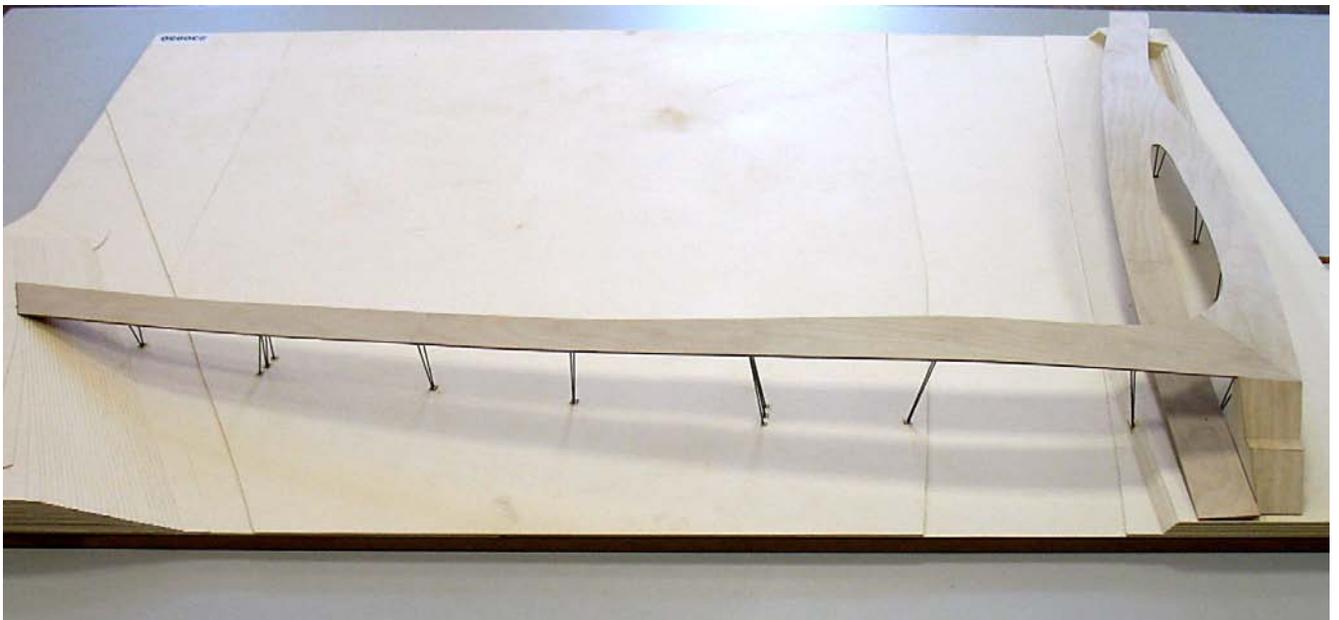
*Eine schlanke Stahlbetonplatte ruht auf mittigen Stahlbetonstützen. Zu den Kanten hin wird die Tragplatte schlanker und damit eleganter. Die Gleise sollen mit einer vorgefertigten Stahlbetonplatte überspannt werden, was die Sperrzeiten kurz halten kann.*

*Im ganzen ein verkehrlich, gestalterisch und technisch sehr gelungener Entwurf.*



2. Preis (Ansicht von Süden)

Verfasser: Peter und Lochner GmbH, Stuttgart, in AG mit asp Architekten; Stuttgart



3. Preis (Ansicht von Norden):

Verfasser: Cheret + Bozic Architekten BDA, Stuttgart, in AG mit Knippers Helbig BI, Stuttgart

## Weiteres Vorgehen

Für die Brücke ist eine Genehmigung nach Eisenbahnkreuzungsgesetz einzuholen. Da die Brücke Bahnflächen in Anspruch nimmt und eine Veränderung der Fahrleitung erfordert ist hier mit entsprechenden Verfahrensdauern zu rechnen. Außerdem ist ein Zuschussantrag nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz zu stellen. Eine Realisierung der Brücke in den Jahren 2009/2010 setzt neben der Bereitstellung der notwendigen Investitionsmittel im nächsten Haushalt voraus, dass diese Verfahrensschritte schon 2008 eingeleitet werden. Als Antragsgrundlagen sind eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung zu erarbeiten.

Die Änderung der Fahrleitung kann nach Aussage der DB-Netz AG nur im Zusammenhang mit dem Projekt Ausbau der nördlichen Hardtstraße erfolgen. Verzögerungen in der weiteren Bearbeitung betreffen daher beide Projekte.

Die Brücke erfordert Ergänzungen im Wegenetz (siehe Anlage 2) und eine Neuordnung und Aufwertung der Grünflächen insbesondere auf Rohrbacher Seite. Auch hierfür sind die erforderlichen Planungen einzuleiten.

Auf Rohrbacher Seite befindet sich ein absiedlungswilliger Getränkegroßmarkt (Flurstück 21484/6). Das städtebauliche Konzept für die Nachfolgenutzungen wird derzeit abgestimmt. Das Brückenprojekt stellt daran den Anspruch einer übersichtlichen und attraktiven öffentlichen Wegeführung in Verlängerung von Konrad-Zuse- und Sickingenstraße (siehe Anlage 2). Eine Wegeführung entlang blinder Gebäuderückseiten ist zu vermeiden, eine Integration von Kfz-Erschließung und Fuß- und Radverkehr ist aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und der Minderung des Flächenverbrauchs anzustreben. Die Flächen der ehemaligen Straßenbrückentrasse können in die städtebauliche Konzeption einbezogen werden.

Für die weitere Planung der Fuß- und Radwegbrücke stehen im Jahr 2008 keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Eine gesicherte Kostenschätzung ist derzeit noch nicht möglich. Ausgehend von einem Kostenrahmen von circa 2 Millionen Euro für die Brücke und von circa 1 Millionen Euro für die Anschlussbereiche lassen sich die im Jahr 2008 erforderlichen Haushaltsmittel wie folgt abschätzen:

- 50.000.- Euro für die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung der Brücke und
- 50.000.- Euro für die Vor- und Entwurfsplanung der Wege und Grünflächen in den Anschlussbereichen.

Es wird vorgeschlagen, dafür außerplanmäßige Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen und zur Deckung in 2008 die Maßnahme Speyerer Straße (Projektnummer 8.66130711) heranzuziehen.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg